

## **Erläuterungen zum Entwicklungsplan der Johannes Kepler Universität Teil I - *Widmung freier Professuren 2004-2006 gem. §98 Abs.1 UG 2002***

Nach § 98 Abs. 1 bedürfen Ausschreibungen freier bzw. frei werdender Professuren, die unbefristet oder länger als drei Jahre befristet zu besetzen sind, der fachlichen Widmung im Entwicklungsplan der Universität.

Da der Entwicklungsplan eine längerfristige Entwicklungskonzeption für Forschung, Lehre, Organisation usf. zu enthalten hat, ist auf der Basis der bisherigen Vorarbeiten erst im Herbst 2005 mit dem Abschluss der diesbezüglichen Arbeiten zu rechnen. Auf dem Entwicklungsplan aufbauend hat bis 30. April 2006 das Rektorat dem BM:BWK einen Entwurf einer Leistungsvereinbarung zu übermitteln.

Die Teilung in eine Phase I, die nur die Frage der Widmungen freier und frei werdender Professuren in den Jahren 2004-2006 behandelt, und eine Phase II, die den umfassenden Entwicklungsplan der JKU bis 2010 behandeln wird, erscheint unter dem Gesichtspunkt der Vermeidung der Verzögerung von notwendigen Berufungsverfahren gerechtfertigt.

Es ist auch darauf hinzuweisen, dass schon die Widmungen freier oder frei werdender Professuren bzw. auch der Vorziehprofessuren seitens des Senats (UOG 1993) auf der Basis des Strategiekonzeptes sowie der Entwicklungskonzepte für Exzellenz- und Aufbauschwerpunkte erfolgten und daher auch Umwidmungserfordernisse berücksichtigten wie beispielsweise im Bereich der Bioinformatik.

## 1. Rechtswissenschaftliche Fakultät

An der Rechtswissenschaftlichen Fakultät wird die zweite **Professur für Völkerrecht und Internationale Beziehungen** ab 1. Oktober 2004 durch die Pensionierung von Prof. Rotter frei.

Auf Grund des Wunsches der Fakultät soll die Frage der Widmung im Gesamtzusammenhang mit der Ausarbeitung des Entwicklungsplans für die Periode bis 2010 erörtert und entschieden werden. Zwischenzeitlich soll der Einsatz von 1-2-jährigen Vertragsprofessuren (mit Ausschreibung) bzw. Fellowships (ad personam-Professuren) erwogen werden.

## 2. Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

### 1. Ausgangssituation:

Folgende Professuren deren fachliche Widmung gem. § 98 Abs. 1 UG 2002 im Entwicklungsplan festzulegen ist, sind derzeit frei oder werden bis 2006 frei,

- Hafner (2005) UP für Statistik für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften
- Haller (frei) UP für Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung
- Kohler (frei) UP für Volkswirtschaftstheorie, -politik und Finanzwissenschaft
- Kropf (2005) UP für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
- Reber (2005) UP für Betriebswirtschaftslehre
- Schwan (frei) UP für Psychologie
- Stiegler (2005) UP für Betriebswirtschaftslehre

Folgende Schwerpunkte sind im Strategiekonzept der Sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät enthalten:

- Exzellenzschwerpunkt „Management“/Aufbauschwerpunkt „Management im internationalen Kontext“
- Exzellenzschwerpunkt „Märkte und Wirtschaftspolitik“
- Exzellenzschwerpunkt „Messen – Bewerten – Evaluieren“
- Exzellenzschwerpunkt „Dynamik und Gestaltung sozialer Systeme“
- Aufbauschwerpunkt „Innovationssupport“

Weiters ist die Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Fakultät an folgenden gesamtuniversitären Schwerpunktbildung beteiligt:

- Exzellenzschwerpunkt „Informations- und Kommunikationssysteme“
- Aufbauschwerpunkt „Gender Studies“
- Aufbauschwerpunkt „Interkulturelle und soziale Kompetenz“

Um den Schwerpunkt „Management“ sind vor allem die Institute im Bereich der Betriebswirtschaftslehre gruppiert. Aus diesen sowie Abteilungen des Instituts für Soziologie soll weiters ein Kern für den Aufbauschwerpunkt „Innovationssupport“ gebildet werden. Der Aufbauschwerpunkt „Management im internationalen Kontext“ sollte

durch Integration in den Exzellenzschwerpunkt „Management“ (Umgestaltung in Richtung Internationalisierung) gebildet werden.

Der Exzellenzschwerpunkt „Märkte und Wirtschaftspolitik“ wird im Wesentlichen vom Institut für Volkswirtschaftslehre mit seinen Abteilungen getragen.

Die genannten Schwerpunkte stellen die zentrale Basis der Lehre der Studienrichtung „Wirtschaftswissenschaften“, z.T. auch der Studienrichtung „Wirtschaftspädagogik (Lehramt)“ sowie der Studienrichtung „Sozialwirtschaft“ dar.

Im Exzellenzschwerpunkt „Messen – Bewerten – Evaluieren“ sind vor allem die Institute/Abteilungen für Statistik, empirische Soziologie, Pädagogik und Psychologie, Wirtschaftsinformatik bzw. z.T. auch Volkswirtschaftslehre beteiligt. Im Studium werden hier Lehrveranstaltungen für empirische Methoden verschiedener Studienrichtungen abgedeckt, als eigene Studienrichtung existiert „Statistik“ (Bakkalaureat- und Master-Studium)

Der Exzellenzschwerpunkt „Dynamik und Gestaltung sozialer Systeme“ umfasst alle gesellschaftswissenschaftlich orientierten Institute der SoWi-Fakultät.

## **2. Prioritäten der Entwicklung**

**2.1.** Höchste Priorität aus Lehr- und Forschungsgründen haben die Studienrichtung Wirtschaftswissenschaften sowie der Forschungsschwerpunkt **„Management/Internationales Management“**. In diesem Forschungsschwerpunkt verfügt die Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät derzeit schon über eine „kritische Masse“, die es gezielt zu strukturieren bzw. zu erweitern gilt.

Zugleich weist die Studienrichtung „Wirtschaftswissenschaften“ innerhalb der Studienrichtungen der JKU mit ca. 4000 Studierenden und dem schlechtesten Verhältnis zwischen Stellen mit Venia (Univ.Prof., a. Univ.Prof.) und Studierenden die größte Belastung mit Lehraufgaben auf. Eine Besetzung der grundlegenden Lehrfächer sowie eine Erweiterung um weitere Fächer, die derzeit im Studium und in der Forschung nicht ausreichend abgedeckt werden können, ist dringend erforderlich.

Aus diesem Grunde erscheint es unerlässlich folgende Universitätsprofessuren wieder zu besetzen und eine Kontinuität der Widmung zu bewahren, wobei durch Beifügung der Schwerpunkte in Lehre und Forschung eine Präzisierung der Stellenwidmung erfolgen soll:

- **UP für Betriebswirtschaftslehre (mit dem Schwerpunkt Organisation)**
- **UP für Betriebswirtschaftslehre (mit dem Schwerpunkt Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung)**
- **UP für Betriebswirtschaftslehre (mit dem Schwerpunkt Controlling)**

Auf Vorschlag der Sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät soll die Stelle eines/r Universitätsprofessors/in für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (Prof. Kropf) nicht mehr besetzt, sondern eine

- **UP für Betriebswirtschaftslehre (mit dem Schwerpunkt Asset Management)**

eingerrichtet werden. (zur Begründung vergleiche das Gesamtkonzept des Entwicklungsplanes der Fakultät vom 2.6.2004 sowie das Konzept von UP Tumpel, Pernsteiner, Schauer für einen Subschwerpunkt „Financial Information Management“.)

Die Besetzung dieser Professur soll **auf 6 Jahre befristet** werden. Dies hat den Vorteil, dass nach Ablauf der 6 Jahre die Optionen einer Umwandlung in eine unbefristete Professur mit gleicher Widmung oder einer Neuwidmung gegeben sind, d.h. der Erfolg und die Notwendigkeit eines solchen Fachgebietes evaluiert werden können. Damit werden vor allem jüngere in- wie ausländische WissenschaftlerInnen als mögliche BewerberInnen angesprochen.

**2.2.** Der weitere Schwerpunkt „**Dynamik und Gestaltung sozialer Prozesse**“ umfasst vor allem die Fächer Soziologie und Gesellschaftspolitik sowie die geschichtswissenschaftlichen Institute.

Dafür wurde bereits in der Genehmigung der **Universitätsprofessur für Transformationssoziologie** (Nachfolge Prof. Zapotocky) ein neuer Akzent gesetzt, die in For-

schung und insbesondere auch in der Lehre in der Studienrichtung Soziologie ein bisher wenig behandeltes zentrales Feld der modernen Soziologie abdecken soll.

**2.3.** Der dritte Schwerpunkt „**Märkte und Wirtschaftspolitik**“ umfasst primär die Fächer der Volkswirtschaftslehre.

Das Institut für Volkswirtschaftslehre, das auch den gesamten Anteil an Fächern der Volkswirtschaftslehre in der Studienrichtung Wirtschaftswissenschaften trägt, verfügt derzeit nur über drei voll einsetzbare Professuren (Brunner, Pöll, Schuster) sowie UniversitätsdozentInnen (a. Univ. ProfessorInnen: Winter-Ebmer, Buchegger, Riese, Bartel, Pruckner)

Zwei der Stellen eines/r Universitätsprofessors/in stehen derzeit nur teilweise zur Verfügung:

Jene von Univ. Prof. Dr. Schneider wegen der Funktion als Vizerektor (50%).

Jene von Univ. Prof. Dr. Landesmann wegen einer Zweitfunktion nur zu 60%.

Weiters wurde ein Universitätsdozent (a. Univ. Prof. Walter Ötsch) zum Leiter des Zentrums für Soziale und interkulturelle Kompetenz berufen. A. Univ. Prof. Dr. Pruckner nimmt derzeit eine Gastprofessur in Innsbruck wahr.

Da „Volkswirtschaftstheorie“ in Lehre und Forschung ein zentrales Fach darstellt und wesentlich zur internationalen Reputation des Instituts beigetragen hat, ist die Einrichtung einer Professur mit diesem Schwerpunkt unerlässlich.

Die Professur soll daher als

- **UP für Volkswirtschaftslehre (mit dem Schwerpunkt Volkswirtschaftstheorie)**

gewidmet werden.

**2.4.** Der Schwerpunkt „**Messen – Bewerten – Evaluieren**“ ist ebenso wie die Studienrichtung „Statistik“ engstens mit der Existenz und Leistungsfähigkeit des Instituts für angewandte Statistik verbunden, das nur 2 Professuren und keine UniversitätsdozentInnen aufweist.

Schon mit der Berufung von Frau Univ.Prof.Dr. Frühwirth-Schnatter wurde nach dem Tode von Univ. Prof. Dr. Sixtl ein neuer Akzent in Richtung einer starken Einbindung der Professur in die Wirtschaftswissenschaften gesetzt.

Die nunmehr frei werdende Professur soll nicht mehr die Orientierung auf technische Statistik aufweisen, sondern als

- **UP für Statistik in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften**

zur weiteren Fundierung quantitativ-statistischer Forschung im Kontext der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften beitragen.

**2.5.** Bezüglich der Frage der Widmung der bisherigen **UP für Psychologie** am Institut für Pädagogik und Psychologie liegt der Fakultätsvorschlag vor, die Stelle als UP für „Psychologie mit dem Schwerpunkt Lernen und Arbeiten mit neuen Medien (e-Learning“) zu widmen. Damit soll die 2002 festgelegte Neuwidmung fortgeführt werden, zumal die Abteilung für Sozial- und Wirtschaftspsychologie drei Universitätsdozenten aufweist, die die Bereiche der Sozial- und Wirtschaftspsychologie weitgehend in Lehre und Forschung abdecken.

Die damalige Neuwidmung erfolgte vor allem unter dem Gesichtspunkt, dass im Bereich des „Lehrens, Lernens und Arbeitens mit neuen Medien“ die JKU zwar über hohe Kompetenz im Bereich der IKT-Grundlagen des e-Learning besitzt, jedoch nur mangelhafte Kompetenz im pädagogischen, didaktischen und lernpsychologischen Bereich. Da die JKU insgesamt ihre Position als Anbieter von „Distance Learning“ zu stärken versucht, ist der Senat diesem Vorschlag der SoWi-Fakultät damals gefolgt.

Das Rektorat hat die unterschiedlichen Optionen ausführlich erwogen – Einziehung und Umwidmung der Stelle für ein anderes Fachgebiet, Zentrierung auf Wirtschafts- oder auf Sozialpsychologie (in Verbindung mit dem Schwerpunkt „Management“) oder weitgehende Fortsetzung der bisherigen Widmung.

Seitens des Rektorats wird nun vorgeschlagen, dass die Stelle für **„E-Learning – Lehren und Lernen mit Neuen Medien“** gewidmet werden soll, wobei die pädagogische oder lernpsychologische Dimension im Vordergrund stehen soll.

Die Professur soll (unter Beiziehung der bisherigen Ressourcen) in einer neu einzurichtenden Abteilung platziert werden. Die Professur soll einerseits eine Funktion im Bereich der Entwicklung aller e-Learning-Angebote der JKU, zum anderen ebenso im Bereich der LehrerInnen-Ausbildung der Lehramtsstudien („Wirtschaftspädagogik“ bzw. auch der LA-Studien an der TNF) wahrnehmen.

Weiters schlägt das Rektorat vor, diese Professur **zeitlich auf 6 Jahre zu befristen**. Dies hätte den Vorteil, dass nach Ablauf der 6 Jahre die Optionen einer Umwandlung in eine unbefristete Professur mit gleicher Widmung oder einer Neuwidmung gegeben sind, d.h. der Erfolg und die Notwendigkeit eines solchen Fachgebietes evaluiert werden können.

Damit würden vor allem jüngere in- wie ausländische WissenschaftlerInnen als mögliche BewerberInnen angesprochen.

---

#### Materialien:

Als Unterlagen wurden sämtliche Materialien der Arbeitsgruppen der SoWi-Fakultät, die im Jahr 2003 im Rahmen der Spezifizierung des Strategiekonzeptes erstellt wurden, sowie die im Rahmen der Vorarbeiten des Entwicklungsplans Phase I vorgelegten Arbeitspapiere der SoWi-Fakultät herangezogen.

### 3. Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

#### 1. Ausgangssituation:

Im Entwicklungsplan Phase I ist für den Bereich der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät allein die Frage der Widmung folgender Professur zu lösen:

- **Nachfolge Univ. Prof. Dr. Boller, UP für Anorganische Chemie (2005).**

Günstig erscheint es in diesem Konnex auch die Frage der Nachfolge Univ. Prof. Dr. Falk, UP für Organische Chemie) (2007) mit zu bedenken, da sich die Widmungen beider Stellen vor allem an den Grundlagenfächern folgender Studienrichtungen orientieren:

Lehramt Chemie

Technische Chemie

Wirtschaftsingenieurwesen Technische Chemie

Die genaue Prüfung der Frage der Widmung der beiden Stellen für den Bereich Chemie erscheint insofern von wesentlicher Bedeutung, als der Fachbereich Chemie folgende Besetzungen der Professuren und Universitätsdozenturen (in Klammer das voraussichtliche Jahr der Pensionierung) aufweist:

1. Univ. Prof. Dr. Buchberger (2021) UP für Analytische Chemie
2. Univ. Prof. Dr. Sariciftci (2029) UP für Physikalische Chemie
3. Univ. Prof. Dr. Sobcak (**2009**) UP für Physikalische Chemie
4. Univ. Prof. Dr. Falk (**2007**) UP für Organische Chemie
5. Univ. Prof. Dr. Boller (**2005**) UP für allgemeine und Anorganische Chemie
6. Univ. Prof. Dr. Samhaber (2015) UP für Verfahrenstechnik
7. Univ. Prof. Dr. Gritzner (**2008**) UP für Chemische und mechanische Technologie anorganischer Stoffe
8. Univ. Prof. Dr. Schmidt (**2008**) UP für Chemische Technologie organischer Stoffe
9. Univ. Doz. Dr. Klampfl (Buchberger) (2029) Analytische Chemie
10. Univ. Doz. Dr. Eder (Sobcak) (2023) Physikalische Chemie
11. Univ. Doz. Dr. Schausberger (Sobcak) (2013) Physikalische Chemie

12. Univ. Doz. Dr. Müller (Falk) (2021) Organische Chemie
13. Univ. Doz. Dr. Grubmayr (Falk) (2015) Organische Chemie
14. Univ. Doz. Dr. Klepp (Boller) (2009) Anorganische Chemie

Es existieren derzeit 8 Institute im Bereich Chemie an der TNF, mit 8 Universitätsprofessuren und 6 Dozenturen, wobei bis 2009 insgesamt 5 Professuren frei werden.

Der Exzellenzschwerpunkt „Chemical Design and Process Development“ ist damit personell sehr gut ausgestattet, ebenso bestehen starke Verbindungen zu den transdisziplinären Schwerpunkten „Nano-Science“ bzw. „Biosystemanalyse (BIOSA)“, wie aus den entsprechenden Entwicklungskonzepten der TNF-Fakultät hervorgeht.

Die Institute für allgemeine und anorganische Chemie sowie Organische Chemie weisen jeweils 1 Universitätsprofessor sowie (bei Prof. Boller) 1 ao. Univ. Prof. (Univ-Dozent) bzw. (bei Prof. Falk) 2 a. Univ. Prof. auf.

Die Studierendenzahl beträgt ca. 340 in den drei genannten Studienrichtungen, zusätzlich sind noch Lehrveranstaltungen für die physikalischen Studienrichtungen einzubeziehen.

Damit fallen im Bereich Chemie 42,5 Studierende auf 1 UniversitätsprofessorIn, bei Einberechnung der UniversitätsdozentenInnen beträgt das Verhältnis ~ 24:1. Unter dem Gesichtspunkt der personellen Ausstattung könnte daher auch eine Umwidmung erwogen werden.

Dem steht allerdings entgegen, dass beide Professuren den **Kern der Grundlagenforschung in der Chemie** bilden, wobei der Professur für anorganische Chemie neben der Funktion für den Schwerpunkt Chemical Design auch eine wesentliche Funktion im Schwerpunkt „Nano-Science“, der Professur für organische Chemie eine wesentliche Funktion für den Aufbau des Schwerpunktes „Biosystemanalyse“ (BIOSA) zugeordnet werden kann.

## 2. Prioritäten der Entwicklung

- Das Rektorat schlägt daher die **Beibehaltung der Widmung** vor, wobei allerdings in einer näheren **Spezifizierung** der zentralen zu vertretenden Forschungsschwerpunkte die **Anbindung an das Nano-Science-Konzept für die Professur für Anorganische Chemie** sowie die **Anbindung an das BIOSA-Konzept für die Professur für Organische Chemie** als unerlässlich betrachtet wird und in der Ausschreibung durch das Rektorat seinen Niederschlag finden muss.

Damit wird die wesentliche Grundstruktur eines abgestimmten Fächeraufbaues des Fachbereiches Chemie in Grundlagenforschung einerseits and anwendungsorientierter Forschung andererseits erhalten. Der Wegfall von Fächern der Grundlagenforschung würde mittel- und langfristig zum Schaden der Leistungsfähigkeit der JKU im Bereich Chemie führen.

2008 werden zwei Professuren (Chemische Technologie anorganischer Stoffe, Chemische Technologie organischer Stoffe) im Bereich der anwendungsorientierten Forschung frei, deren Positionierung im Entwicklungsplan Stufe II entsprechend abzustimmen und zu präzisieren sein wird.

Bezüglich der Widmung der zweiten Professur im Bereich Physikalische Chemie (Univ. Prof. Dr. Sobcak) wird im Entwicklungsplan Stufe II die Beibehaltung der Widmung oder Umwidmung sorgfältig zu erwägen sein.

---

Unterlagen: Chemical Design (Functional Structures). BIOSA, NANO-Science